

## Salsa-Party Heisse kubanische Rhythmen liessen Munot erzittern



**Die dritte** Munot-Salsa-Party lockte am Samstagabend über 400 Tanzbegeisterte an. Ab 20 Uhr heizte mit DJ B3 MAD ein lokaler Entertainer die Stimmung an. Zu frisch zubereitetem Caipirinha trudelten mit den letzten Sonnenstrahlen des Sommertages nach und nach mehr Gäste auf der Munotzinne ein. Nachdem Munotwächterin Karola Lüthi um Punkt 21 Uhr das Glöcklein geläutet hatte, kündigte auf der Bühne ihr Amtsvorgänger Christian Beck einen ersten Höhepunkt des Abends an: Ein farbenfrohes kolumbianisches Tanzduo entführte die ganze Zinne nach Südamerika. Und so ging es dann auch weiter: Karibische Musik der Schaffhauser Latin-Band Salsongoza mit

Christian Beck und ihrem kubanischen Sänger David Robertson verlockte nach und nach immer mehr Gäste dazu, das Tanzbein zu schwingen. In der Dämmerung begann es dann so richtig zu leuchten auf der Zinne – farbenfrohe Lichteffekte verwandelten das alte Gemäuer in einen traumhaften Freiluftdancefloor. Die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer des Munotvereins, welcher den Anlass zum dritten Mal organisierte, wuselten unterdessen unermüdlich auf der Zinne umher und auch schon mal die Reitschnecke hoch und runter: So zum Beispiel, wenn die Caipirinha-front Eisknappheit meldete und noch schnell Nachschub besorgt werden musste. (usto) Bild Bruno Bühler

## Thomas Pfeiffer liest von Abenteuern auf dem Randen

**Sommer, Rhein und ein schön-schauriges Leseerlebnis.** Kinderbuchautor Thomas Pfeiffer liest auf den Literaturbooten aus «Bubehuu».

VON INDRANI DAS SCHMID

**NEUHAUSEN** Er gehört sicher zu den Lokalmatadoren unter den Schriftstellern hier im Kanton Schaffhausen – der Kinderbuchautor Thomas Pfeiffer. Dementsprechend gross war das Interesse an seiner Lesung gestern Nachmittag auf dem Literaturboot. Vielmehr auf zwei Booten. Gut 50 Zuhörer und Zuhörerinnen samt fünf Kindern sind guter Laune, als es heisst «Leinen los». Umrahmt von Gitarrenklängen, geniesst man zuerst Sonne und Wasser, bis die zwei Boote das Touristengebiet hinter sich lassen, die Motoren ausgestellt werden und man sich treiben lässt.



«Ob ich Belinda, Tim und Charlie mal einladen könnte, fragten mich meine Schüler. Was antwortet man darauf?»

Thomas Pfeiffer  
Lehrer und Buchautor

### Drei Freunde

Da hat Thomas Pfeiffer die Zuhörerschaft bereits in seinen Bann gezogen. Mit Witz und Lied taucht Gross und Klein in die Welt von Belinda, Tim und Charlie ein – drei Freunde aus einem Randental, das so gross ist, dass es in der Primarschule genau zwei Klassen gibt. Die eine mit Jahrgangsstufe 1–3 und die andere mit den Klassen 4–6. Zwei Jahre beziehungsweise zwei Bände später nach ihrem ersten öffentlichen Hallo durch Thomas Pfeiffer gehört das Freundestrio nun zu den Ältesten. Also zu denen, die sich laut Eltern und Lehrer Steiner nun anstrengen müssen, weil... «Na, habe ich es euch nicht gesagt? Dieselbe Rede wie letztes Jahr», sagt Charlie. Charlie, der dank seines Plappermauls mit verbundenen Augen in jedes Fettnäpfchen tappst. Charlie,

der seinen Freund Tim gerne mal Klugscheisser nennt, weil dieser der kühle, rationelle Kopf unter den dreien ist. Charlie, der einem irritierten, kleinen Geist Komplimente ob seiner coolen Verkleidung macht, um dann selbst eines aufzuknüpfen, während Belinda in ihrer hellsichtigen Art die Geschichte von... aber das geht jetzt zu weit. Nur so viel: Die drei Freunde erleben im Klassenlager im Buchberghaus («Bubehuu») auf dem Randen ein Abenteuer, das sich wohl jeder in seinem Leben gewünscht hätte. Ein Erlebnis à la das Gespenst von Canterville. Auch wenn es mal schaurig, mal traurig ist. «Bubehuu» ist vor allem lustig. Weil die Protagonisten so lebendig wirken. Weil die Situationen so echt sind. Die Grossen erinnert dies an ihre eigene Kindheit, und die Kinder identifizieren sich mit dem Trio sofort. Eine gute Geschichte ist eben alterslos.

### Vierter Band

Kein Wunder, Thomas Pfeiffer ist Lehrer, Schulleiter in Neuhausen und erzählt mit Leidenschaft. «Irgendwann haben meine Schüler mich gefragt, warum ich meine Geschichten nicht aufschreibe», sagt der Autor und schmunzelt, «nun setze ich meine Bücher im Unterricht ein.» Das hätten sie nun davon. In seinem Trio verschmelzen viele seiner Erlebnisse mit seinen Schülern. Diese seien so zahlreich, dass nun der vierte Band «Rosinas Schatz» letzte Woche frisch aus der Druckerpresse geliefert wurde – ebenfalls eine Abenteuer Geschichte, die das Trio tief in die Schaffhauser Archive führt.

Die Boote wenden, während der Rebbauverein Neuhausen, der diese Literaturfahrten mitorganisiert, Apéro und Wein kredenzt. Das Publikum applaudiert kräftig, greift zu und lacht. Das ist Sonntagsglück.

## Die Baumgartenstrasse wurde zur Partymeile

**Das TapTab** feierte auf der Baumgartenstrasse mit drei Bands und zahlreichen weiteren Attraktionen den Saisonabschluss.

VON HERMANN-LUC HARDMEIER

«Ich finde es einfach super, die Strasse sollte immer gesperrt sein und kulturell genutzt werden», freute sich Besucher Simon am Samstagabend. Denn die Strasse vor dem TapTab und der Kammgarn bot wirklich einen schönen und bunten Anblick. Es gab eine Hüpfburg, einen Pingpong Tisch, vor dem Eingang der ehemaligen Hallen für Neue Kunst war eine Lounge eingerichtet. Ein DJ legte auf, eine Bühne für die Bands war quer über die Strasse angebracht, eine lange Bar, diverse Stände mit kulinarischen Leckereien von Kebab bis Bratwurst und eine Bar mit tropischen Cocktails standen für die Besucher bereit.

### Dank für die Besuchertreue

Mit dieser Kulisse bot die Strasse einen wirklich gemütlichen Ort zum Verweilen. Wer hätte gedacht, dass man dies einmal über die Baumgartenstrasse sagen würde? Der Saisonab-

schluss ist für das TapTab laut Organisator Pascal Bühler eines der wichtigsten Events des Jahres. «Es ist quasi ein Dankeschön für die Treue der Besucher.» In den letzten Jahren fand das Fest wegen der hohen Temperaturen zu Beginn im Durchgang vor dem TapTab und erst am Abend im Club statt. Doch der Anlass ist von Jahr zu Jahr gewachsen, und das TapTab-Team hat angefragt, ob diesmal die ganze Baumgartenstrasse zu haben wäre. «Die Zusage der Stadt hat uns gefreut und überrascht und hat uns sogar im positiven Sinne ein wenig Stress bereitet, weil wir nicht so richtig damit gerechnet hatten», erklärte Pascal Bühler.

Am Nachmittag spielten auf der Strasse die zwei Bands Nic Gyalson und Blind Butcher, am Abend rockten die Peacocks so richtig deftig auf der mittlerweile rammelvollen Partymeile. In der Nacht öffnete dann der Club seine Pforten. Ach ja: Die Hüpfburg wurde am Nachmittag übrigens nicht nur von Kindern genutzt, was auch durchaus so geplant war. «Wir wollten das einfach schon immer einmal haben», sagte Pascal Bühler. «Selbstverständlich scheuchen wir auch die Erwachsenen nicht weg.» Und so mischte sich denn fröhliches Kinderlachen mit dem Jubel der Partygänger – und das TapTab feierte einen würdigen und humorvollen Saisonabschluss.

## Stoffträume und Kreativität

**Die Make-up-Artistin** Anita Fricker und der Fotograf Urs Bachofner haben Kreationen von Schaffhauser Modeschaffenden ins Bild gesetzt.

VON CHRISTOPH MERKI

Ausdrucksstark, mit professioneller Mimik, zuweilen mit laszivem Unterton prangen die Bilder von Urs Bachofner in der Galerie Ebnat 65. Was wie eine Vorschau auf eine Pariser Modeschau wirkt, ist jedoch eine Huldigung an regionale Modeschaffende. Zusammen mit Anita Fricker hat der Fotograf Bachofner das Projekt «Stoff für Träume – Vom Rand der Schweiz hinaus in die Welt» während der letzten drei Jahre realisiert. Am vergangenen Freitag wurde Vernissage gefeiert. Involviert waren sieben Schaffhauser Designer und ihre Lieblingskreationen. «Unser ganzes Projekt sollte sich um Schaffhausen drehen», erklärte Bachofner, der ob der Anzahl Designer und Textilschaffenden in der Region positiv überrascht gewesen ist. «Wir wollten zeigen, was Designer hier in Schaffhausen machen und wie vielfältig ihre Kreationen sind», meinte Bachofner weiter. Die textilen Kreationen wurden für die Aufnahmen ebenfalls von Schaffhauser Models getragen, eine



Zeigen, was die Schaffhauser Designer machen: Anita Fricker und Urs Bachofner bei der Vernissage ihrer Ausstellung in der Galerie Ebnat 65. Bild Christoph Merki

Designerin stand gleich selbst vor der Kamera. Um dem Projekt vollends die Schaffhauser Einzigartigkeit zu verleihen, haben sich Fricker und Bachofner nach entsprechenden Orten für die Shootings im Kanton umgesehen und diese jeweils dem Design der Kleider angepasst. Ob in einer Turnhalle, bei Minustemperaturen auf einer verschneiten Wiese mit einem Pferd oder im Kesslerloch – die Lokalitäten unterstrichen gekonnt das authentische Resultat des Projekts. Die Eleganz von Sofia Guggers Kreation wurde im Schloss Charlottenfels von ihrer Tochter La-

rissa Mäder präsentiert. «Für mich war es nicht das erste Shooting», erklärte Mäder und fügte an, «dieses Projekt war aber spannend und eine gute Erfahrung.» Zum professionell wirkenden Resultat hat jedoch auch Frickers Erfahrung als Make-up-Artistin massgeblich beigetragen, hat sie doch die Models passend zu Outfit und Lokalität geschminkt. Nun sei auch schon das nächste Projekt in Planung. «Wir gehen ein halbes Jahr nach Südostasien und werden dort Designer suchen und ihre Kreationen fotografieren», erklärte Fricker.